



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 11. Dezember 2018 – Auszug aus Drucksache 18/45 –

Frage Nummer 36

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Christian
Hierneis**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele Herdenschutzmaßnahmen für Nutztiere wegen der Rückkehr des Wolfs wurden im Jahr 2018 in Bayern staatlich finanziell gefördert oder finanziert (Maßnahmen bitte einzeln, nach Nutztierart und nach Landkreisen und der Höhe der Förderung oder Finanzierung aufführen) und wie viele staatlich geförderte oder finanzierte Herdenschutzmaßnahmen sind für 2019 in Bayern geplant (Maßnahmen bitte einzeln, nach Nutztierart und nach Landkreisen und der Höhe der Förderung oder Finanzierung aufführen)?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Zur Erprobung von Präventionsmaßnahmen im Bereich des Herdenschutzes durch Pilotprojekte sowie Unterstützung der betrieblichen Beratung (z. B. Bereitstellung von Herdenschutzzäunen – Ausleihe mit dem Ziel der Evaluation, Unterstützung bei der Einführung von Herdenschutzhunden) haben das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gemeinsam einen Präventionsfonds eingerichtet. Die sich in Bearbeitung befindende bayerische Förderrichtlinie zum Herdenschutz soll den Präventionsfonds ablösen.

In 2018 wurden 27.946,95 Euro aus dem Präventionsfonds für die Beschaffung von Zaunmaterial eingesetzt, das an Schaf-, Ziegen- oder Rinderhalter in Oberfranken, Mittelfranken, Oberbayern, Niederbayern und Schwaben ausgeliehen wurde. Beratungen von Schaf-, Ziegen-, Rinder-, Schweine- oder Geflügelhaltern zu Herdenschutzhunden wurden in Oberbayern mit 7.049,33 Euro, Schwaben mit 3.679,96 Euro, Mittelfranken mit 3.459,09 Euro, Unterfranken mit 3.492,41 Euro und Oberfranken mit 5.535,64 Euro unterstützt (aus Datenschutzgründen wurden Summen für Regierungsbezirke gebildet).

Eine Aussage, wie viele staatlich geförderte oder finanzierte Herdenschutzmaßnahmen 2019 umgesetzt werden, lässt sich nicht treffen, da sich die Nachfrage nach Herdenschutzmaßnahmen durch die Weidetierhalter nicht vorhersehen lässt.